



Reis für alle – Laos auf dem Weg zum Selbstversorger

Regie: Patrick Bürge

Produktion: YAK Film | DEZA, Schweiz | Laos 2008

Kamera: Patrick Bürge

Schnitt: Katharina Bend, Jürg Krebs

Ton: Bounmy Sengthong

Musik: Truong Thi Quynh Hanh

Dokumentarfilm, 17 Minuten

Sprachen: Deutsch, Französisch, Italienisch, Englisch

Inhalt

Reis als Hauptgrundnahrungsmittel von Laos wird auf dem grössten Teil der landwirtschaftlich nutzbaren Fläche angebaut. Die traditionelle Anbauweise deckte aber nicht einmal die inländische Nachfrage, weshalb regelmässig Hungersnöte drohten. Die Regierung von Laos hat sich deshalb an das Internationale Reisforschungsinstitut IRRI auf den Philippinen gewandt. Mit Unterstützung der DEZA entwickelte IRRI ein Programm zur Förderung der Selbstversorgung und zum Aufbau eines vernetzten nationalen Reisforschungsprogramms.

Der Film porträtiert eine Bauernfamilie, die von der Entwicklung neuer, gentechfreier und ertragsreicher Reissorten profitiert hat. Er stellt das neu aufgebaute landwirtschaftliche Beratungssystem vor, das Kurse über neue Techniken im Reisanbau durchführt und den Erfahrungsaustausch zwischen Bäuerinnen und Bauern anregt. Ein weiteres Projekt fördert den Anbau von qualitativ hochstehenden Bio-Reissorten und den Aufbau einer direkten Vermarktung, die heute bis in die Schweiz führt. Zuletzt führt der Film ins Hochland von Laos mit erschwerten Anbaubedingungen. Deshalb wurde der Schwerpunkt der Forschung inzwischen dorthin verlagert.

Der Film zeigt, wie partnerschaftliche Entwicklungszusammenarbeit unter Einbezug von Wissenschaft und Forschung zum Erfolg führen kann.

Hintergrund

Staatliche und nicht-staatliche Organisationen in Laos

Die DEZA in Laos

Die bilaterale Zusammenarbeit der DEZA in der Region Mekong hat eine lange Tradition. Neben Vietnam, Kambodscha und Myanmar ist Laos heute ein wichtiger Partner der DEZA in dieser Gegend.

Das Programm umfasst insbesondere ländliche Entwicklung und nachhaltige Nutzung der Ressourcen (Förderung partizipativer Methoden), gute Regierungsführung (Stärkung der Mitbestimmung und des Rechtssystems), wirtschaftliche Entwicklung mit Fokus auf dem Privatsektor und dem Ausbau der Grundinfrastruktur.

Im Herbst 2006 wurde in der laotischen Hauptstadt Vientiane das neue Büro eröffnet, welches einen raschen Programmaufbau im Land ermöglicht hat. Damit verstärkt die Schweiz ihre Entwicklungszusammenarbeit mit der laotischen Regierung. Ein Höhepunkt dieser nun mehr als fünfzehnjährigen Partnerschaft ist das Projekt für die Erforschung von neuen Reissorten, welches Laos geholfen hat, seine Reis-Selbstversorgung zu gewährleisten. Einen weiteren wichtigen Beitrag leistet die DEZA mit ihrer Unterstützung bei der Beseitigung von nicht explodiertem Kriegsmaterial, das noch aus dem Vietnamkrieg stammt. Die DEZA unterstützt auch die von der Regierung lancierte Reform der staatlichen Administration.

Die DEZA arbeitet dabei eng mit dem Sekretariat für Wirtschaft (SECO) und der politischen Abteilung IV (Menschenrechte) zusammen. Die Partner der DEZA sind die Regierungen, Ministerien für Landwirtschaft etc., Provinz-, Gemeinde- und Lokalbehörden, Schweizerische und internationale NGOs, Basisorganisationen, lokale Universitäten und spezialisierte Institute sowie regionale und multilaterale Organisationen.

www.sdc.admin.ch → Länder → Südostasien (Mekongländer)

Helvetas in Laos

Helvetas nahm ihre Arbeit in Laos 2001 auf, als sie von der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA) den Auftrag erhielt, in Kooperation mit den staatlichen Behörden ein landwirtschaftliches Beratungssystem aufzubauen, welches neben Expertenwissen vor allem die Kenntnisse und Erfahrungen der Bäuerinnen und Bauern nutzt. Die laotische Regierung hat den in den Pilotgebieten entwickelten Beratungsansatz offiziell übernommen und wendet ihn nun nach und nach auf das ganze Land an.

In der Zwischenzeit hat Helvetas in Laos mit der Umsetzung eigener Projektaktivitäten begonnen. Seit 2004 unterhält sie ein Projekt zur Förderung der biologischen Landwirtschaft, einschliesslich der Vermarktung ihrer Erzeugnisse auf lokalen, regionalen und überregionalen Märkten. Ein wichtiger Bestandteil dieses Projektes ist die Förderung und Bewahrung traditioneller Reissorten und Anbautechniken.

Seit 2009 betreut Helvetas zudem im Bereich der Ernährungssicherheit mit der Europäischen Union zusammen ein Projekt, das auf Frauen und die ländliche Bevölkerung ausgerichtet ist. Helvetas betreut auch die Organisation Pro Rice zur Förderung des biologischen Reisanbaus.

www.helvetas.ch/ Länder & Projekte/Laos

IRRI

Das International Rice Research Institute (IRRI) ist eine unabhängige gemeinnützige Forschungsinstitution mit Sitz auf den Philippinen, mit dem Ziel, die Situation von Reisbauern und -konsumentInnen zu verbessern. Das Institut war das erste der 15 «Future Harvest Centers», die zusammen die 1971 gegründete Consultative Group on International Agricultural Research bilden. Gegründet wurde das Institut im Jahr 1960 durch die Ford- und Rockefeller Foundation in Kooperation mit der Regierung der Philippinen. Das Institut arbeitet an der Verbesserung der Ausbildung von Reisbauern, entwickelt neue nachhaltige und ertragreiche Anbaumethoden (geringstmöglicher Einsatz von Giften, Wasser oder Düngemitteln) und züchtet neue ertragreiche Reissorten.

<http://irri.org/>

Claro fair trade (Weltläden Schweiz)

Claro handelt seit über 30 Jahren mit Lebensmitteln und Kunsthandwerk von Kleinproduzenten aus dem Süden. Claro fördert mit seiner Nachfrage die Artenvielfalt und Biodiversität in einer kleinräumigen Landwirtschaft und unterstützt mit seiner Tätigkeit soziale Projekte. Aus Laos werden zum Beispiel der schwarze Vollreis «Khaw Dam» und ein lokaler Klebreis in die Schweiz importiert und zu fairen Preisen verkauft.

Claro arbeitet mit der ASDSP (Association pour le Soutien au Développement des Sociétés Paysannes) zusammen, die Bergbauernfamilien im Norden von Laos unterstützt und zum Beispiel den lila Reis exportiert. Ein weiterer wichtiger Partner für den fairen Handel ist GreenNet in Bangkok als Bindeglied zwischen den Reisbauern und der claro fair trade AG.

www.claro.ch/

Rahmenbedingungen in Laos

In der ehemaligen französischen Kolonie übernahm 1975 die kommunistisch geprägte Pathet Lao die Macht, verstaatlichte das Land und fasste die Kleinbauern in Kooperativen zusammen. In den 80er Jahren begann eine vorsichtige Öffnung des Landes zu einer sozialen Marktwirtschaft, die Bauern konnten aus den Kooperativen austreten, was die meisten auch taten. Heute leben über drei Viertel der Bevölkerung von der Landwirtschaft, die meisten produzieren nur wenig mehr als für den Eigengebrauch. Die Produktionsweise folgt weitgehend traditionellen Mustern. Rund 30 Prozent der laotischen Bevölkerung lebt unter der Armutsgrenze.

Das Land indes gehört nach wie vor dem Staat. Eingetragenen Privatbesitz, so wie in der Schweiz, gibt es nur im städtischen Bereich. Die Menschen auf dem Land haben derzeit keinerlei Rechtssicherheit, wenn es um Landbesitz geht. Mit der steigenden Zahl von Landkonzessionen, die an ausländische Firmen und sogar Staaten vergeben werden, die sich Landbesitz für riesige Gummibaum-, Jatropha- und andere Monokulturen für den Export sichern, werden immer mehr Menschen von ihrem Land vertrieben; und das ohne Entschädigungen. Auch wenn die Leute kein Papier haben, dass das Land als ihres ausweist, so sehen sie die Reisfelder, auf denen schon ihre Grosseltern anbauten, doch als ihren Besitz. Derzeit arbeitet die laotische Regierung Landnutzungs- und Landverteilungspläne wie auch Landgesetze aus, die auch der ländlichen Bevölkerung eine gewisse Sicherheit bieten. Die CIDSE (eine internationale katholische NGO) ist federführend bei der Einflussnahme auf diese Pläne, damit die Interessen der Bauern und Bäuerinnen auch wirklich gewahrt werden (Partizipation).

Die subsistenzorientierte Wirtschaftsform, mangelnde Infrastruktur und Bildung und das Fehlen von funktionierenden Geldinstituten und Kapital bremsen die wirtschaftliche Entwicklung des Landes. Gleichzeitig besitzt die Landwirtschaft, insbesondere die ökologisch ausgerichtete traditionelle Landwirtschaft, ein grosses Entwicklungspotenzial für das an biologischer Vielfalt reiche Land. Die Exporte beginnen sich zaghaft zu entwickeln. Auch die Industrie in Laos steht erst am Anfang ihrer Entwicklung. Das Wirtschaftswachstum betrug in den 90er Jahren rund 6 Prozent. Damit strebt die Regierung an, bis 2020 nicht mehr zu den Least Developed Countries (den am wenigsten entwickelten Ländern) zu zählen. Am stärksten wachsen derzeit die Bereiche Landwirtschaft, Textilien, Holz und Elektroenergie.

Laos ist Mitunterzeichner der wichtigsten Menschenrechtskonventionen und hat diese auch ratifiziert. Zwar garantiert die laotische Verfassung die geforderten Rechte, aber sie setzt sie noch nicht in der gewünschten Konsequenz um. Nach wie vor gilt Laos bei Menschenrechtsorganisationen als Menschenrechte verletzender Staat.

<http://liportal.inwent.org> → Länder, Reisen, www.cisde.org (engl. und franz.)

Millenniums-Entwicklungsziele der UNO für 2015 (Text s. Einleitung)

www.unric.org/html/german/mdg/index.html

Zielpublikum

Sekundarstufe I (II), Berufsschulen

Lernziele

Die Lernenden

- erkennen die Bedeutung des Grundnahrungsmittels Reis im Hinblick auf eine sichere Nahrungsmittelversorgung.
- erhalten Einblick in die konkrete Umsetzung von Forschung im Feld.
- erkennen die partnerschaftliche Zusammenarbeit verschiedener staatlicher und nicht-staatlicher Organisationen.
- erkennen Zusammenhänge und Komplexität von Entwicklungszusammenarbeit.

Übersicht Arbeitsblätter

- Arbeitsblatt 1 – Lebensgrundlage Reis
- Lösungen zu Arbeitsblatt 1
- Arbeitsblatt 2 – Entwicklungszusammenarbeit in Laos
- Lösungen zu Arbeitsblatt 2

Didaktische Impulse

Vorbemerkung

Der Einstieg über Reis, das Grundnahrungsmittel eines Grossteils der Weltbevölkerung scheint nahe liegend, Laos als Land ist dagegen eher unbekannt und muss kurz vorgestellt werden. Mit 17 Minuten Länge eignet sich «Reis für alle» als Anspielfilm für den Einsatz in einer Lektion mit anschliessender Auswertung. Ein Vertiefen in 1–2 weiteren Lektionen ist empfehlenswert.

Die folgenden Einstiege und Impulse können modular verwendet werden.

Vor dem Film

- Verschiedene Arten von Reiskörnern auf einem Tisch ausbreiten und die Teilnehmenden nach ihren Erfahrungen mit Reis fragen (Bedeutung, Herkunft, Genuss...).
- Auf einer Landkarte die geografische Lage von Laos und seinen Nachbarn Thailand, Kambodscha und Vietnam kurz vorstellen; die sozialen und politischen Rahmenbedingungen kurz erläutern (Hintergrund).
- *Beobachtungsaufgabe:* Das Arbeitsblatt 1 verteilen und während oder nach dem Film wichtige Stichworte (Akteure, Themen rund um den Reis) notieren lassen.

*Film anschauen (20 Min.)**Filmauswertung**Mögliche Einstiege*

- Erste Rückmeldungen zum Film sammeln (Gefühle, Eindrücke, Fragen...).
- Die Landschaft in Laos beschreiben und mit den eigenen Vorstellungen vor dem Anschauen des Films vergleichen.

Impuls 1

Arbeitsblatt 1

Lösungsblatt

Reis im Mittelpunkt*Mögliche Ansätze**Eine Reisbauernfamilie*

- Ein kleines Porträt der Familie: Wohnsituation, Landwirtschaft, Einkommen
- Fragen an Paseuth und seine Frau Mung stellen. Was möchten wir von ihnen wissen? Zusammenfassen, inwiefern sich ihr Leben und insbesondere ihre Arbeit verändert hat (zunehmende Mechanisierung, grössere Erträge, mehr Wohlstand etc.).
- Die Stichworte im Arbeitsblatt 1 individuell ergänzen lassen; Lösungen zu zweit austauschen und einen kurzen Kommentar schreiben lassen. Im Plenum kurz diskutieren.

Die kulturelle Bedeutung des Reis

- Am Anfang des Films bieten die BewohnerInnen den buddhistischen Mönchen Reis an. Weitere Beispiele aus dem Film aufzählen (vergleiche auch Arbeitsblatt).
- In China, Thailand und Bangladesch ist es üblich, jemanden mit den Worten «Haben Sie heute schon Reis gegessen?» zu begrüßen. Kommentieren.
- Vergleiche mit der Schweiz: Welche Rolle spielt der Reis in unserem Alltag?

Grundnahrungsmittel Reis weltweit

- Für mehr als die Hälfte der Menschheit gilt der Satz: «Ein Essen ohne Reis ist kein Essen»; Reis ist das wichtigste Grundnahrungsmittel, für viele Menschen gar das einzige Nahrungsmittel überhaupt. In Kambodscha stammen 80% aller Nahrungsmittelkalorien vom Reis, in Vietnam sind es 70% und in Thailand fast 60%. Kommentieren.
- Internetrecherche: Zahlen, Fakten, Statistiken etc. im Internet suchen, welche die obige Feststellung untermauern.

Impuls 2

Arbeitsblatt 2

Lösungsblatt

Hintergrund

Projektpartner in der Entwicklungszusammenarbeit*Mögliche Ansätze**Koordinierte EZA in Laos*

- Die Aufgaben im Arbeitsblatt 2 selbständig bearbeiten lassen.
- Bei der gemeinsamen Auswertung kann folgendes geschehen:
 - (1) Die Beschreibung der einzelnen Akteure ergänzen (siehe Hintergrund); Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Organisationen wie IRRI, LEAP, DEZA, Helvetas, Claro etc. festhalten.
 - (2,3) Die Zusammenhänge und die Koordination zwischen den einzelnen Akteuren an der Tafel aufgrund der Vorarbeit in Gruppen zusammenstellen und klären.
 - (4) Einen Katalog der zu lösenden Probleme zusammenstellen.
- Die acht Akteure auf Gruppen aufteilen und die ausgeschnittenen Schilder zur Kennzeichnung anstecken. Nach einer kurzen Vorbereitungszeit können die Gruppen Lösungen zum Problemkatalog oben erarbeiten (solche aus dem Film und eigene Vorstellungen). Im Plenum werden diese Vorschläge dann an einem grossen runden Tisch vorgestellt und diskutiert.

Langfristige Hilfe zahlt sich aus und macht unabhängig

- Kriterien für eine wirksame und nachhaltige Entwicklungszusammenarbeit erarbeiten: zum Beispiel Leute vor Ort ausbilden, keine Abhängigkeiten schaffen, gentechfreie Produktion, eigenständige Forschung mit Partnern, indigenes Wissen integrieren, Bedürfnisse respektieren, demokratisches Vorgehen, Saatgutbanken zur Absicherung...
- Einen Vergleich mit den Kriterien der EZA (Einleitung) anstellen.
- Die Ziele der EZA zusammenfassen: Ernährungssituation verbessern, Einkommen für Kleinbauern schaffen, biologische Artenvielfalt erhalten...

Reis-Forschung

- Die einzelnen Schritte eines Forschungsprogramms nachvollziehen und an der Tafel festhalten: neue resistenterere Reissorten entwickeln, Böden ertragreicher bewirtschaften, Ernten schützen, Schädlinge ganzheitlich bekämpfen ohne Einsatz von chemischen Produkten, Sichern des Saatguts in der Saatgutbank...
- Die Bedeutung der Forschung am Beispiel von Laos diskutieren (Stellenwert, Ziele, Finanzierung, Wirkung, Zukunft...).

Impuls 3

Einleitung

Entwicklungszusammenarbeit und wir*Mögliche Ansätze**Das Reis-Projekt im EZA-Test – Bedeutung des Projekts für Laos*

- Anhand der Checkliste (s. Einleitung) erarbeiten, welche Kriterien das Projekt in Laos erfüllt, teilweise erfüllt oder gar nicht erfüllt.
- Zusammentragen, was das Reisprojekt den Menschen in Laos konkret bringt.
- In Gruppen Vorschläge zur Optimierung des Projekts machen und austauschen.

EZA und Reis als Beitrag im Kampf gegen Armut

- Die Millenniumsentwicklungsziele (s. Einleitung) nachlesen, insbesondere Punkt 1 zur Verminderung der Armut.
www.unric.org/html/german/mdg/index.html
- Überlegen, inwiefern ertragreichere Reissorten als Beitrag zur Bekämpfung der Armut gesehen werden können.

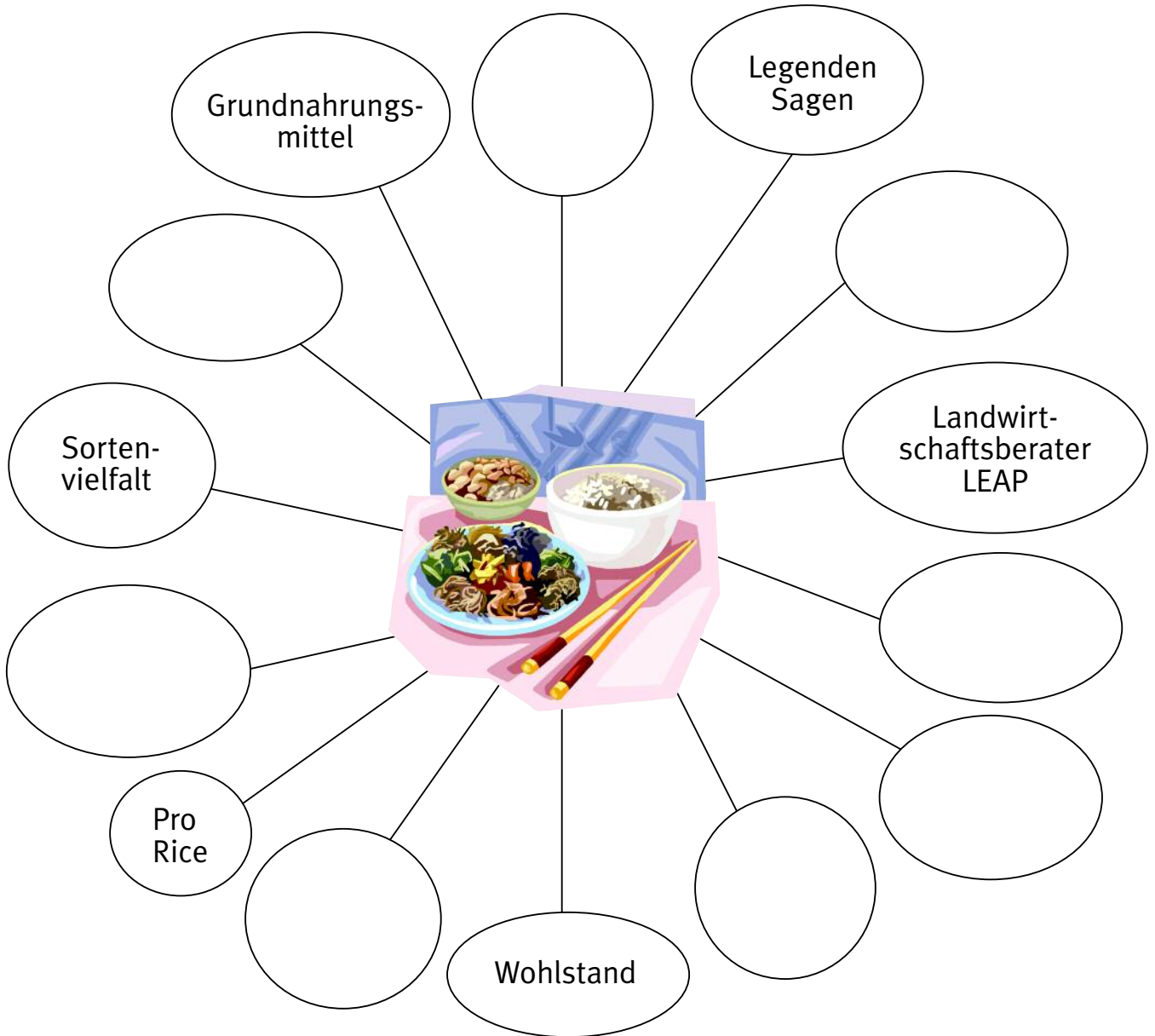
**Querverweise
zu anderen Filmen**

- *«Said der Latrinenmann»*: In Mali und in Laos spielt die Aus- und Weiterbildung eine grosse Rolle. Parallelen in der EZA festhalten. Welche Haltung haben die EZA-EmpfängerInnen zum Geld? Gibt es Unterschiede?
- *«1 \$ für 1 Leben»*: Die Forschung spielt im Bereich der Medikamente gegen Tropenkrankheiten in Ländern wie DR Kongo, Indien oder Burkina eine zentrale Rolle. Parallelen und Unterschiede zu Forschungsprojekten beim Reis suchen (Konzerne, Institute, Finanzierung, Resultate, Bedeutung für die Menschen...).
- *«Fruchtbarer Boden unter den Füissen»*: In Burkina Faso geht es um die Optimierung von traditionellen Anbaumethoden im Hinblick auf die Nahrungsmittelsicherheit. Parallelen zu Laos mit dem Reisanbau suchen. Bedeutung der Landwirtschaft und der Selbstversorgung der beiden Länder vergleichen.

Online-Lernmedium EZA

Weitere Unterrichtsvorschläge und Arbeitsanregungen finden sich im online-Lehrmittel «Entwicklungszusammenarbeit – vielseitiges Engagement der Schweiz»: www.entwicklung-zusammenarbeit.ch

Lebensgrundlage Reis

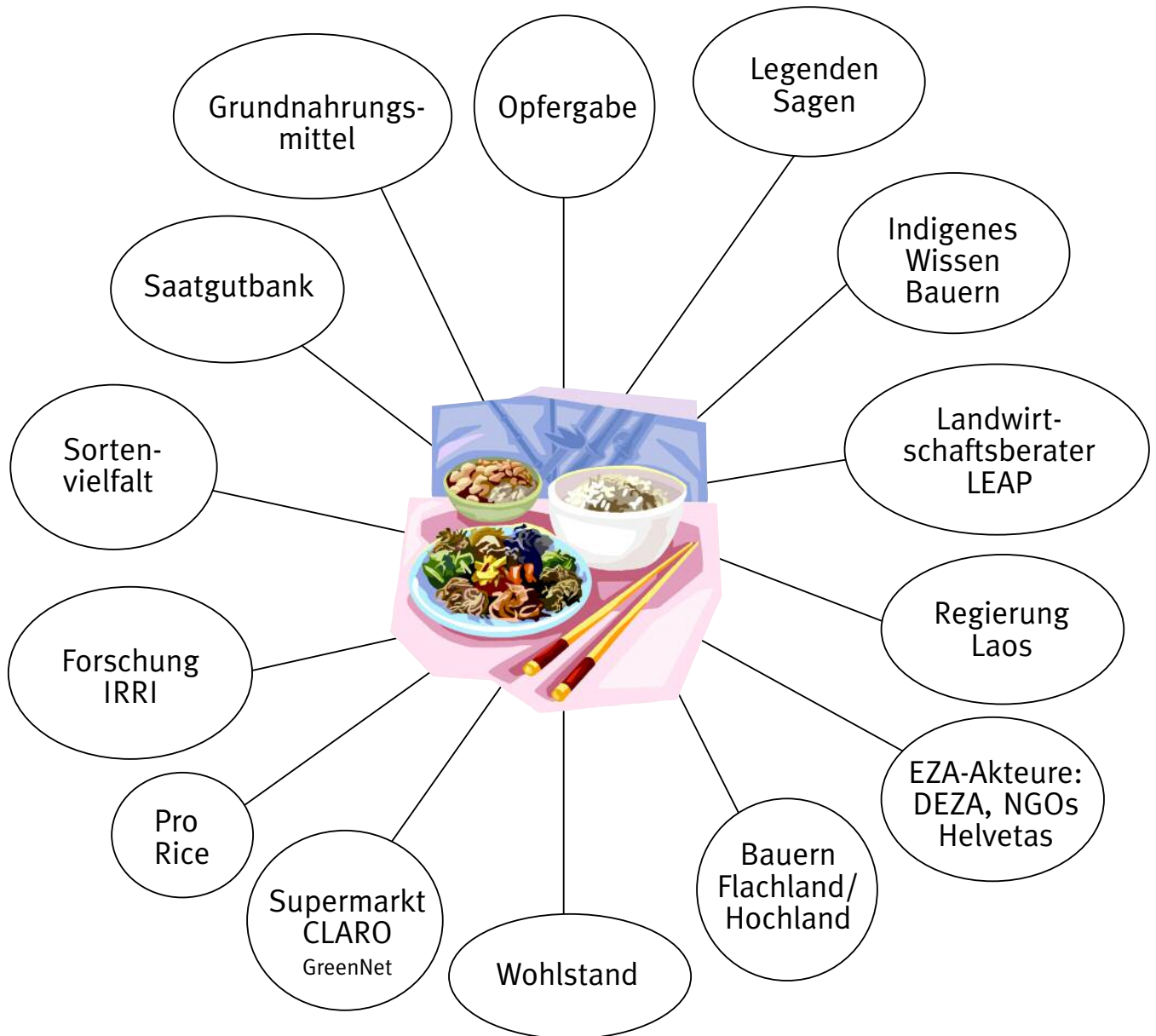


Aufgabe

Lass den Film nochmals Revue passieren und ergänze die leeren Kreise mit wichtigen Themen, Organisationen, Akteuren rund um den Reis.

Gib einen kurzen Kommentar zur Grafik ab, sobald du die fehlenden Begriffe eingesetzt hast. Ist der Titel «Lebensgrundlage Reis» gerechtfertigt? Welche Anstrengungen müssen die Menschen in Laos unternehmen, damit sie weiterhin genügend Reis ernten können?

Lösungen – Lebensgrundlage Reis



Möglicher Kommentar:

- Reis ist und bleibt Lebensgrundlage für die laotische Bevölkerung.
- Über drei Viertel der Bevölkerung lebt nach wie vor von der Landwirtschaft.
- Reis ist ein wichtiger Bestandteil der Kultur im Mekonggebiet und in Asien ganz allgemein.
- Die Bauern verfügen über ein überliefertes Wissen im Reisanbau, das zusammen mit gezielter Forschung für die Ernährungssicherheit unabdingbar ist.
- Neben der Selbstversorgung muss ein Teil des Reises auch exportiert werden können; dazu gehört die Forschung resistenter und ertragreicher Sorten.

Entwicklungszusammenarbeit in Laos

Partner in der Entwicklungszusammenarbeit

Reisbauern

Regierung Laos

IRRI

LEAP

DEZA

Helvetas

CLARO

Pro Rice

Aufgabe

- 1 Ergänze bei jedem der Partner in der Entwicklungszusammenarbeit eine kurze Definition (z.B. *Regierung Laos ist eine kommunistische Zentralregierung mit Einparteiensystem*).
- 2 Schneide die einzelnen Partner aus und stelle sie auf einem separaten Blatt so zusammen, wie sie am Beispiel in Laos kooperieren; verbinde sie dazu mit Linien (z.B. *Verbindung zwischen DEZA als Auftraggeber und Helvetas als Ausführende im Landwirtschaftsberatungssystem*).
- 3 Tausche dich mit deinem Nachbarn/deiner Nachbarin aus; erkläre, wie die Koordination unter den einzelnen Akteuren abläuft (z.B. *Claro vermarktet den Reis in der Schweiz*).
- 4 Notiere bei jedem Partner das dringendste Problem, das es zu lösen gilt (z.B. *Regierung: Öffnung zur sozialen Marktwirtschaft*).

Lösungen – Entwicklungszusammenarbeit in Laos

Partner in der Entwicklungszusammenarbeit

Reisbauern

*(80% der Bevölkerung in der
Landwirtschaft tätig)*

Regierung Laos

*(Zentralregierung
mit Einparteiensystem)*

IRRI

*(Internationales
Reisforschungsinstitut)*

LEAP

*(Landwirtschafts-
Berater/innen)*

DEZA

*(Direktion für Entwicklung und
Zusammenarbeit CH)*

Helvetas

*(Nicht-staatliche Hilfsorganisation
NGO CH)*

CLARO

(claro fair trade AG/Weltladen CH)

Pro Rice

*(Organisation zur Förderung des
biologischen Reisanbaus)*